1. Herr Tillmanns blickt auf die zahlreich geplanten Baumaßnahmen im Ver- und Entsorgungsbereich für dieses Jahr voraus. In diesem Zusammenhang stelle er sich die Frage, ob die Gemeindewerke personaltechnisch gut genug aufgestellt seien, um die anfallenden Arbeiten, beispielsweise Planung, Koordination, Überwachung, in ausreichendem Maße bewältigen zu können. Aus seiner Sicht haben die letzten Jahre gezeigt, dass die umfangreichen Maßnahmenpakete auch wegen einer unzureichenden Personaldecke nicht im geplanten Umfang hätten umgesetzt werden können.

Herr Breuer bestätigt, dass insbesondere die technische Verwaltungsabteilung mit aktuell drei Mitarbeitern nicht besonders üppig ausgestattet sei. Es sei richtig, dass Maßnahmen auch wegen der geringen Personalausstattung noch nicht umgesetzt seien, aber nicht nur deswegen. U.a. spiele auch die innergemeindliche Koordination der Maßnahmen in Bezug auf bevorstehende Straßenausbaupläne eine Rolle beim zeitlichen Verzug. Trotz allem sehe man den Bedarf an zusätzlichem Personal und habe deshalb über den Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 zusätzliches Personal in der technischen Verwaltung, aber auch im Kanalnetzbetrieb zur Finanzierung vorgesehen. Eine besondere Herausforderung stelle aktuell allerdings dar, überhaupt technisches Personal rekrutieren zu können.

Herr Sterzenbach ergänzt, dass man zwar einen Teil der Maßnahmen mit dem vorhandenen Personal ganz gut bewältigen könne. Das ändere allerdings nichts daran, dass normalerweise ein höheres Aufgabenpensum durch Investitionen in die Netze abzarbeiten wäre. Durch die im Wirtschaftsplan 2022 beschlossene Maßnahme, zusätzliches Personal einzustellen, mache man seiner Ansicht nach einen Schritt in die richtige Richtung. Man Sorge damit vor, die wichtigen infrastrukturellen Einrichtungen „Trinkwasser- und Abwassernetz“ dauerhaft vor einem größeren Investitionsstau zu bewahren. Er hoffe, dass man seitens der Politik auch zukünftig Unterstützung bei der Frage der personellen Ausstattung bekomme.

Herr Tillmanns erklärt, dass er den aufgezeigten Weg der Verwaltung unterstütze. Gleichwohl sehe er bei der Neueinstellung von Personal rein praktisch ein Platzproblem bei den Gemeindewerken. Schließlich befinde man sich am jetzigen Standort in sehr beengten Verhältnissen.

Herr Breuer pflichtet dem bei. Das Platzproblem werde man so einfach nicht gelöst bekommen, zumindest solange, wie man an dem Standort verweile. Er sei aber optimistisch, dass man durch organisatorische Umstrukturierungen noch einen weiteren Mitarbeiter unterbringen könne.

2. Herr Ljubic berichtet davon, dass mehrere herausstehende Schachtabdeckungen auf dem Gehweg entlang der Halfter Straße zu gefährlichen Stolperfallen werden können. Im Einzelnen handelt es sich konkret um folgende Bereiche:

Höhe Haus-Nr. 71
Höhe Haus-Nr. 65
Höhe Haus-Nr. 41 (Kindergarten)
Höhe „Dammwildgehege“
Höhe Parkplatz „Zur Linde“

Herr Breuer sagt zu, dass man das prüfen werde.

Bürgermeister Viehof erinnert in diesem Zusammenhang nochmal an die Handy-App „Dein Eitorf“. Über diese Anwendung könne jede Bürgerin und jeder Bürger jederzeit Mängel direkt an die

Gemeinde Eitorf mitteilen. Die Funktionalität beinhalte u.a. die automatisierte Übermittlung des Standortes und Fotos zum Mangel.

3. Herr Ljubic erklärt, dass auf der Busstrecke zwischen Kelters und Halft zwar acht Bushaltestellen angefahren werden. Gleichzeitig gebe es dort allerdings nur zwei Mülleimer. Dies führe dazu, dass vermehrt Müll liegen gelassen werde.

Herr Sterzenbach erklärt, dass der Gemeinde ein gewisses Budget für öffentliche Abfalleimer zur Verfügung stehe. Diese Abfalleimer dienen auf öffentlichen und jedermann zugänglichen Flächen zur Aufnahme von sog. „Wildem Müll“, so die rechtliche Bezeichnung. Es liege in der Natur der Sache, dass man nicht sämtliche öffentliche Flächen mit Mülleimern ausstatten könne. Somit versuche man gewisse Schwerpunkte zu identifizieren und abzudecken. Man werde den Sachverhalt an den Bauhof zur Prüfung weitergeben.

4. Weiter berichtet Herr Ljubic von einem Sachverhalt an der Ottersbachtalstraße, Höhe Haus-Nr. 4-6. Laut einem Anwohner sei dort nach erfolgten Straßenbauarbeiten (vor 2 Jahren?) ein Teilstück des Gehweges nicht wiederhergestellt worden. Zudem laufe dort bei Regenereignissen Niederschlagswasser von der Straße auf das Privatgrundstück. Weiterhin gehe es um „Gestrüpp“ im Bereich des Privatgrundstückes. Die Frage sei hier, wann dies beseitigt bzw. gemäht werde.

Herr Sterzenbach sagt zu, dass man die Angelegenheit an den Bauhof zur Prüfung weitergeben werde.

5. Herr Liene fragt nach einem Sachstand zur Nutzung des ehemaligen Feuerwehr-/Bauhof-/Wasserwerkgeländes in der Schulgasse.

Bürgermeister Viehof erläutert dass für den vorderen Bereich des Geländes zur Brückenstraße hin (ehem. Erziehungsberatungsstelle) aktuell geprüft werde, ob dort eine Anlaufstelle für die Eitorfer Schulen realisiert werden könne. Zudem seien im oberen Bereich des vorderen Gebäudekomplexes aktuell acht ehem. Ortskräfte aus Afghanistan untergebracht. Für den hinteren Bereich des ehemaligen Bauhofes/Wasserwerks finde derzeit keine Nutzung statt.

Auf Nachfrage von Herrn Liene bestätigt Herr Viehof, dass man selbstverständlich weiter offen für eine effektivere Nutzung dieses Bereiches sei. Sollte sich eine passende Möglichkeit ergeben, werde man dies natürlich wohlwollend prüfen und nach Möglichkeit zulassen.